

# Ein Palazzo von Oscar Niemeyer in Segrate-Mailand = Un palais à Segrate-Milan = A palace in Segrate-Milan

Autor(en): **Joedicke, Jürgen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **30 (1976)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-335506>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ein Palazzo von Oscar Niemeyer in Segrate-Mailand

Un palais à Segrate-Milan  
A palace in Segrate-Milan

Arnoldo Mondadori Editore, Italiens größtes Verlagshaus, das 25 Magazine mit einer Auflage von 3 400 000 pro Woche verlegt und eine Buchproduktion von über 13 000 000 Exemplaren pro Jahr aufweist, hat sich in Segrate, nahe am Flughafen, ein neues Verwaltungs- und Verlagsgebäude für 1400 Mitarbeiter erbaut.

Unverkennbar das Bestreben, dieser Vormachtstellung auf dem Gebiet der Kommunikation einen entsprechenden baulichen Ausdruck zu geben; – kein Bürogebäude der üblichen Art zu erstellen, sondern etwas Herausragendes, etwas Besonderes, das dem kulturellen Anspruch dieses Unternehmens gerecht wird.

Folgerichtig fiel der Auftrag an Oscar Niemeyer, der in Brasilien und insbesondere in der neuen Hauptstadt Brasilia bewiesen hatte, daß er über die große Geste verfügt, einem solchen Anspruch gerecht zu werden.

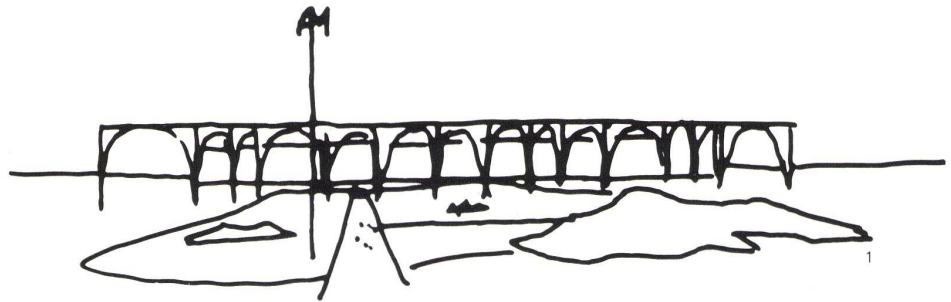
»Ich habe«, so Oscar Niemeyer, »den Auftrag angenommen, weil die Ideen von Giorgio Mondadori auf dasselbe Ziel hinwiesen, wie die meinen: Wir wollten einen Geschäftssitz, der kein nichtssagendes Gesicht haben sollte... es war der Wunsch Giorgio Mondadoris, etwas Ungewöhnliches zu schaffen, etwas, das das Werk seines Vaters und das seiner Mitarbeiter... in Erinnerung halten sollte...«

Niemeyer hat das Programm in drei Baukörpern angeordnet: einem sechsgeschossigen, 203,5 m langen und 30,0 m breiten Baukörper, in der Umrißform geometrisch ein exakter Quader (Gebäude A) und zwei flachen, zweigeschossigen Baukörpern mit konkav und konvex geschwungenen Umrißformen (Gebäude B und C).

Der Zugang zum Gebäudekomplex erfolgt auf einem schmalen Steg über einen künstlich angelegten See, der Distanz schafft und das Gebäude in seiner ganzen Form ablesen läßt. Der Steg führt an dem vorgelagerten flachen Bau mit Restaurant, Läden und Sozialräumen (Gebäude C) vorbei und endet unter dem nach oben aufgehängten Quader der Büroräume. Nach vorn wird der Blick durch den zweiten flachen Bau begrenzt, der in zwei Geschossen die Räume für die Redaktionen der verschiedenen von Mondadori herausgegebenen Magazine enthält (Gebäude B). Der Haupteingang befindet sich am Zusammenschritt der beiden Flachbauten mit dem Hauptbau.

Die Büroräume im Gebäude A liegen über dem Erdgeschoß in fünf Obergeschossen, die gegenüber der Fassade zurückgesetzt sind und durch zwei Festpunkte erschlossen werden. Die Büroräume sind als Bürolandschaft ausgebildet und durch Pflanzentröge und halbhohe Schrankreihen untergliedert.

Bestimmend für den Eindruck sind die Bogenstellungen an den beiden Längsseiten. Sie tragen die Dachkonstruktion, an der die vollverglaste fünf Bürogeschosse aufgehängt sind.



Trotz der erheblichen vertikalen Lasten, welche die Pfeiler ableiten müssen, wirken sie grazil, spielerisch, eher als Dekor denn als Struktur.

Dieser Eindruck entsteht durch die nicht in gleichen, sondern in rhythmisch versetzten Abständen gesetzten Pfeiler, durch die Bogenstellungen und schließlich dadurch, daß die schweren Balken der Dachkonstruktion, welche die aufgehängten Geschosse tragen und die Kräfte auf die Pfeiler ableiten, nicht sichtbar sind, sondern durch eine ebene Deckenunterseite verdeckt sind.

Die Grundidee ist konstruktiver Art: ein Bock, an dem die Obergeschosse aufgehängt sind, so daß die Erdgeschoßzone von Innenstützen frei bleibt. Die Gestaltung überspielt diese konstruktive Grundidee – nicht die Tektonik der Bauglieder wird betont, sondern das Dekorative. So entsteht vor der horizontal gegliederten, in Glas aufgelösten Fassade der Bürogeschosse eine Kolossalordnung von ca. 25 m hohen, freistehenden Pfeilern.

Wie auch schon in früheren Bauten Niemeyers wird diese orthogonale Bauform gegen Bauformen mit freier Umrißform ausgespielt – hier den Gebäuden B und C, wobei das Gebäude C mit Restaurant eine völlig introvertierte Bauform darstellt, die sich nur an einer Stelle zum Steg hin öffnet, während das Gebäude B sich nicht zum Eingang, sondern nach außen hin öffnet.

Ein Wort noch zum Zugang: Zugänge dieser Art sind typisch für alte italienische Paläste in freier Landschaft. Sie sind oft gegliedert durch Zypressen oder Plastiken, haben einen eindeutig markierten Zugang und ein ebenso deutlich markiertes Ende.

Bei Niemeyer ist dieses Motiv bis zur Abstraktion reduziert. Der Steg ist ein Plattenweg ohne Akzente und Gliederung. Der Zugang vom versenkten Besucherparkplatz führt über eine schmale Treppe nach oben und hat keinen architektonisch gekennzeichneten Anfang. Der Weg selbst führt unter den aufgehängten Quader der Bürogeschosse, der Eingang zum Gebäude liegt nach links, die räumliche Führung ist ohne Übergangselement, wenn auch das über den See

sichtbare rückwärts gelegene Gebäude C einen optischen Abschluß bildet.

Die Nutzung der Bürogeschosse erfolgt in Form einer Bürolandschaft. Die Diskussion um diese Büroform ist noch nicht abgeschlossen. So viel scheint sicher, daß prinzipiell zwei Lösungen sinnvoll erscheinen: das Zellenbüro mit Einzelzimmern und die Großraumnutzung. In Deutschland setzt sich in letzter Zeit immer mehr der reversible Bürogrundriß durch, das heißt eine Form, die sowohl mit Einzelbüros als auch als Großraum zu nutzen ist. Der Grundriß des Gebäudes A weist mit einer Breite von 21,15 m jenes Maß auf, das sich als untere Grenze für eine Großraumnutzung als sinnvoll erwiesen hat; eine Umnutzung als zwei- oder dreibündige Anlage mit Einzelbüros wäre unter veränderten Ansprüchen bei dieser Grundrißform möglich.

Ein möglicher Einwand sei noch zur Diskussion gestellt: Das Gebäude sei nicht von innen nach außen entworfen, sondern bestimmend sei eine Formvorstellung gewesen, dem das Innere untergeordnet sei. Ein solcher Einwand rührt an eines der Tabus der modernen Architektur – aber an ein Tabu, das neu überdacht werden sollte.

Denn ein Gebäude steht an einem bestimmten Ort und ist Teil und Begrenzung des umgebenden Raumes. In der weiten Ebene von Segrate, inmitten von Feldern, verstreut liegenden einzelnen älteren und neuen Gebäuden, ist eine große Form notwendig, um bestehen zu können. Und eine solche hat Niemeyer, wie immer sie beurteilt werden mag, entworfen – er hat eine Ordnung geschaffen, die sich in der weiten Ebene behauptet.

Niemeyer hat eine unverwechselbare Form geschaffen, die sicher in Zukunft ebenso die Vorstellungen von der Firma, die dieses Gebäude benutzt, bestimmen wird, wie die Vorstellungen des Bauherrn dieses Gebäude bestimmt haben.

1  
Entwurfsidee.  
Idée de projet.  
Concept of project.



2

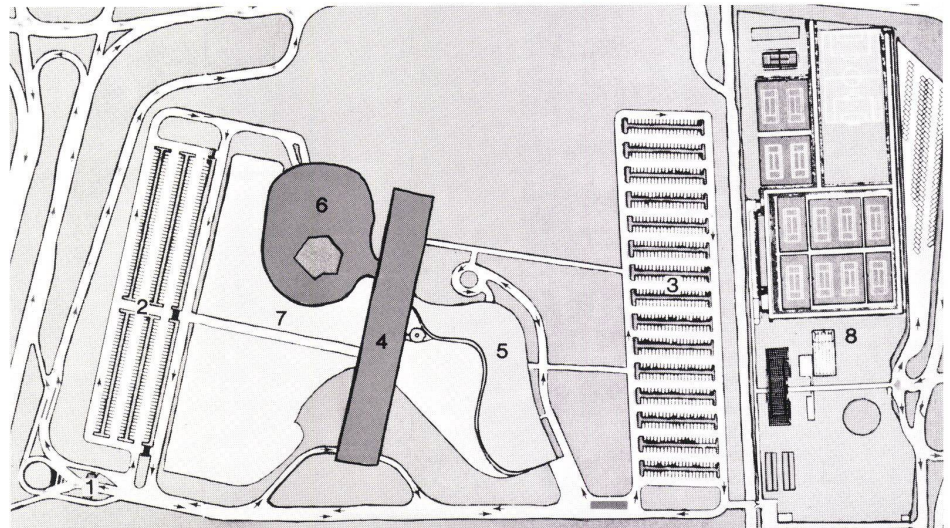
## Hauptsitz und Verlagsgebäude Arnoldo Mondadori Editore Segrate-Mailand

Oscar Niemeyer, Rio de Janeiro  
 Mitarbeiter: Glauco Campello  
 Giorgio Calanca (Baubteilung der Firma Mondadori)  
 Mitarbeiter:  
 Antonio Nicola, Luciano Pozzo  
 Innenarchitekten:  
 Francesco Ridolfi, Inger Klingenberg

2  
 Luftansicht mit Zugang. Rechts der Parkplatz für Besucher.  
 Vue aérienne montrant l'entrée. A droite le parking des visiteurs.  
 Air view with access. Right, car park for visitors.

3  
 Lageplan.  
 Plan de situation.  
 Site plan.

1 Eingang / Entrée / Entrance  
 2 Parkplatz West für Besucher / Parking ouest pour visiteurs / West car park for visitors  
 3 Parkplatz Ost für Angestellte / Parking est pour les employés / East car park for staff  
 4 Gebäude A / Bâtiment A / Building A  
 5 Gebäude B / Bâtiment B / Building B



3

6 Gebäude C / Bâtiment C / Building C  
 7 See / Lac / Lake  
 8 Sportanlagen / Installations sportives / Sports facilities  
 4  
 Blick vom obersten Geschoß des Gebäudes A auf See, Zugang und Gebäude C.  
 Le lac, l'accès et le bâtiment C vus de l'étage supérieur du bâtiment A.

View from top floor of building A on the lake, access and building C.  
 5  
 Blick über den See. Links Gebäude C mit Restaurant. Rechts Gebäude A.  
 Vue sur le lac. A gauche le bâtiment C avec restaurant. A droite le bâtiment A.  
 View over lake. Left, building C with restaurant. Right, building A.

Arnoldo Mondadori Editore, la plus grande maison d'édition italienne qui contrôle 25 magazines avec un tirage hebdomadaire de 3 400 000 exemplaires et dont la production de livres dépasse 13 000 000 de volumes par an, s'est dotée d'un nouvel ensemble formant siège social et bâtiment d'édition pour 1400 employés situé à Segrate à proximité de l'aéroport de Linate.

La volonté de traduire constructivement cette position dominante dans le domaine de la communication est indéniable; il ne s'agissait pas d'édifier un immeuble de bureau courant mais il fallait quelque chose sortant du commun, de particulier qui corresponde au niveau culturel auquel aspire cette entreprise.

On fit donc appel à Oscar Niemeyer dont les conceptions au Brésil et notamment à Brasilia la nouvelle

capitale, se sont révélées suffisamment amples pour répondre à de telles aspirations.

Oscar Niemeyer déclare: «J'ai accepté cette commande car les idées de Giorgio Mondadori allaient dans le même sens que les miennes: Nous ne voulions pas édifier un siège social au visage anonyme... Giorgio Mondadori souhaitait créer quelque chose d'exceptionnel, quelque chose qui perpétue le souvenir de l'œuvre de son père et de ses collaborateurs...»

Niemeyer a organisé le programme en 3 volumes distincts. Un bâtiment de 6 niveaux long de 203,5 m et large de 30,0 m dont le plan est un rectangle rigoureux (bâtiment A) et deux volumes bas à deux niveaux aux formes courbes concaves et convexes (bâtiments B et C).

On accède au complexe par un ponton étroit traversant un plan d'eau artificiel qui crée du recul et

permet de lire la forme de l'ensemble. Ce ponton passe devant l'un des bâtiments bas situé en avant qui abrite restaurant, magasins et locaux sociaux (bâtiment C), pour se terminer au dessous de volume orthogonal des bureaux, suspendu en sa partie supérieure. Vers l'avant la perspective est limitée par le deuxième volume bas qui dans ses deux étages concentre les rédactions des différents magazines publiés par Mondadori (bâtiment B). L'entrée principale se situe à l'intersection des bâtiments bas avec le volume principal.

Les bureaux du bâtiment A se répartissent dans les 5 étages surmontant le rez-de-chaussée. En retrait sur le plan de la façade ils sont desservis par deux noyaux de circulation fixes. Ces bureaux sont tous organisés en grands espaces et redivisés par des bacs à fleurs et des écrans formés par des blocs d'armoires.

Cette impression provient du rythme irrégulier des entraxes qui séparent ces piliers, de la disposition des arcs et s'explique finalement par le fait que les poutres supérieures qui portent les étages suspendus et conduisent les forces vers les piliers ne sont pas visibles mais revêtues par une sous-face plane. L'idée de base est de nature constructive: Un portique auquel les étages sont suspendus, afin que la zone du rez-de-chaussée reste libre de tout appui. La composition formelle ignore cette base constructive; ce n'est pas la tectonique des éléments constructifs mais leur aspect décoratif qui se voit affirmé. C'est ainsi que les piliers hauts de quelque 25 m forment un ordre colossal qui se détache devant les lignes horizontales de la façade rideau en verre.

Comme fréquemment dans ses réalisations plus anciennes Niemeyer équilibre un volume orthogonal par des formes plus libres. Ici ce sont les bâtiments B et C et parmi ceux-ci le bâtiment C avec restaurant est une forme totalement introvertie ne présentant qu'une seule ouverture vers le ponton. Le bâtiment B par contre s'ouvre largement sur l'extérieur non seulement par son entrée mais par toutes ses façades.

Chez Niemeyer ce motif se réduit à une abstraction. Le ponton est un cheminement dallé sans accent ni articulation. Venant du parking visiteurs situé en contrebas on y accède par un escalier étroit dépourvu de tout calage architectural. Le chemin proprement dit conduit sous le volume des bureaux suspendus, l'entrée du bâtiment étant située sur la gauche. La succession des espaces se fait sans élément de transition, si ce n'est le bâtiment C visible vers l'arrière au delà du lac et qui forme élément d'arrêt optique.



4



5

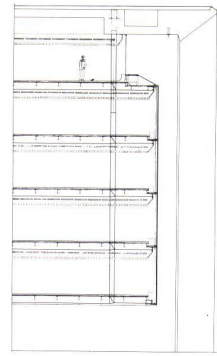
6  
 Querschnitt durch Gebäude A 1:500.  
 Coupe transversale sur le bâtiment A.  
 Section of building A.

7  
 Grundriß Normalgeschoß Gebäude A 1:1000.  
 Plan de l'étage courant du bâtiment A.  
 Plan of standard floor, building A.

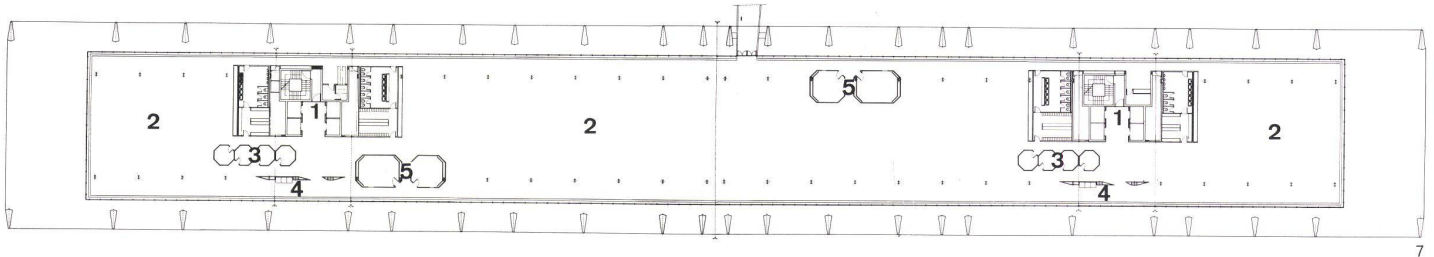
- 1 Festpunkt / Noyau fixe / Fixed point
- 2 Bürogroßraum / Bureau grand espaces / Office-scape
- 3 Besuchszimmer / Salle pour visiteurs / Visitors room
- 4 Ruheraum / Salle de repos / Resting room
- 5 Besprechungsraum / Salle de discussion / Conference room

8  
 Grundriß Erdgeschoß 1:1000.  
 Plan du rez-de-chaussée.  
 Plan of ground floor.

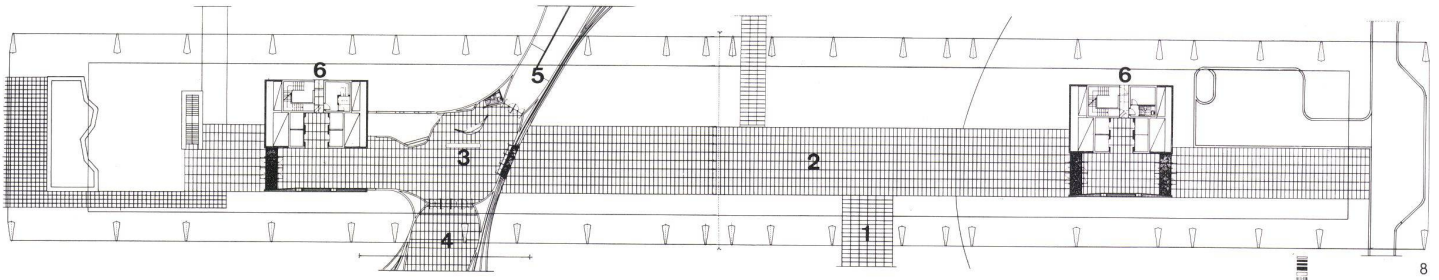
- 1 Zugang über den See / Accès au dessus du lac / Access above lake
- 2 Offene Halle unter den aufgehängten Bürogeschossen / Hall ouvert situé sous les étages de bureaux suspendus / Open hall beneath suspended office floors
- 3 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
- 4 Zugang zum Gebäude C (Restaurant, Geschäfte) / Accès au bâtiment C (restaurant, magasins) / Access to building C (restaurant, shops)
- 5 Zugang zu Gebäude B / Accès au bâtiment B / Access to building B
- 6 Festpunkt / Noyau fixe / Fixed point



6



7



8

L'aménagement actuel des étages de bureaux est du type «bureau paysage». Le débat autour de cette forme de bureau n'est pas terminé. On sait seulement que deux solutions de principe sont raisonnablement envisageables: La cellule individuelle et l'utilisation en «grand espace». En Allemagne on évolue de plus en plus vers le plan réversible, c'est à dire une forme convenant à la fois aux cellules individuelles et au grand espace. Avec une largeur de 21,15 m, le plan du bâtiment A se situe à la limite inférieure raisonnable autorisant l'utilisation en grand espace. Si de nouveaux besoins apparaissaient on pourrait transformer l'ensemble en distribuant des cellules individuelles sur deux ou trois travées.

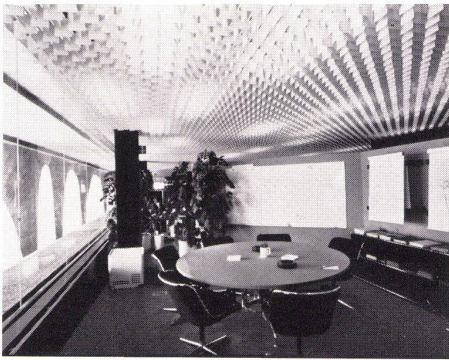
Une autre objection peut également être avancée: Le bâtiment n'est pas projeté de l'intérieur vers l'extérieur mais les volumes intérieurs sont subordonnés à une grande forme générale déterminante. Une telle critique s'appuie sur l'un des tabous de l'architecture moderne; mais il convient peut-être de repenser ce tabou.

Un bâtiment est en effet situé en un lieu particulier et fait partie de l'espace environnant dont il constitue en même temps la limite. Dans la vaste plaine de Segrate couverte de champs cultivés et parsemée de bâtiments isolés aussi bien anciens que récents, on ne pouvait implanter qu'une grande forme. Quel que soit le jugement porté, Niemeyer a projeté une telle forme dont l'ordre s'affirme dans la plaine environnante.

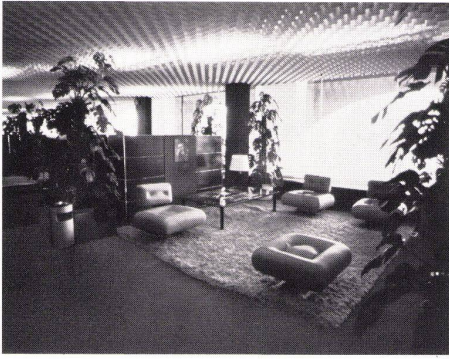
Niemeyer a su créer une forme marquante qui à l'avenir déterminera aussi sûrement les conceptions de l'entreprise qui l'occupe que les conceptions du maître de l'ouvrage ont déterminé l'édifice lui-même.



9



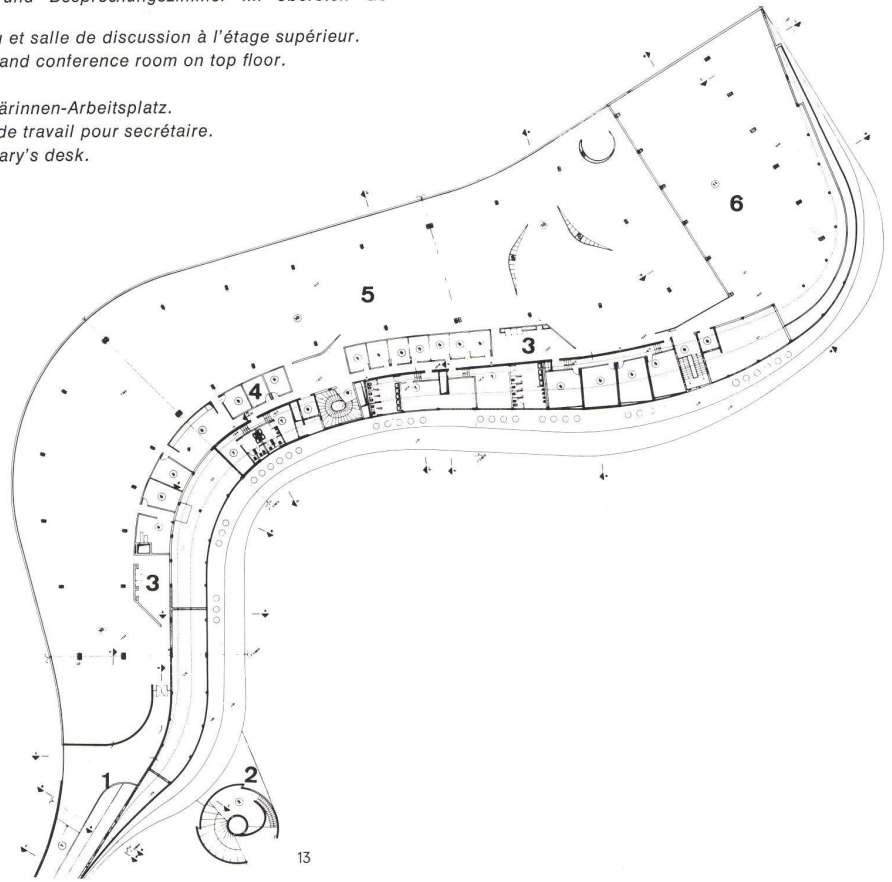
9  
 Blick in den Bürogroßraum in einem Normalgeschoß.  
 Möblierung: USM.  
 Vue dans un bureau grands espaces d'un étage  
 courant. Ameublement: USM.  
 View into officescape on a standard floor. Furniture:  
 USM.



10,11  
 Büro- und Besprechungszimmer im obersten Ge-  
 schoß.  
 Bureau et salle de discussion à l'étage supérieur.  
 Office and conference room on top floor.



12  
 Sekretärinnen-Arbeitsplatz.  
 Place de travail pour secrétaire.  
 Secretary's desk.



13  
 Grundriß Gebäude B 1:1000.

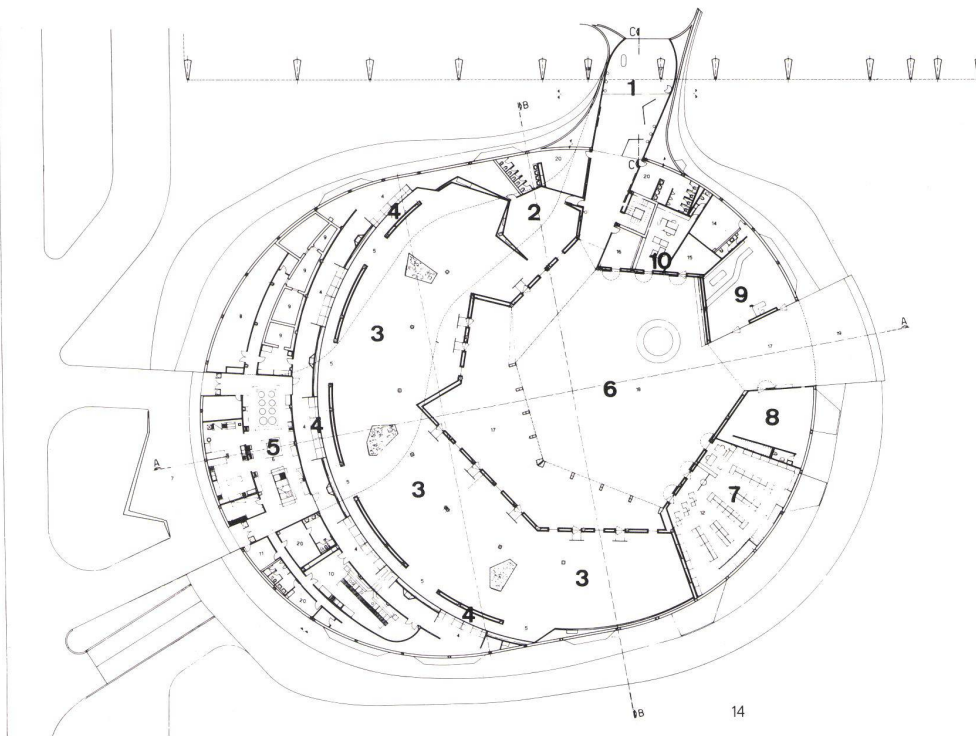
Plan du bâtiment B.  
 Plan of building B.

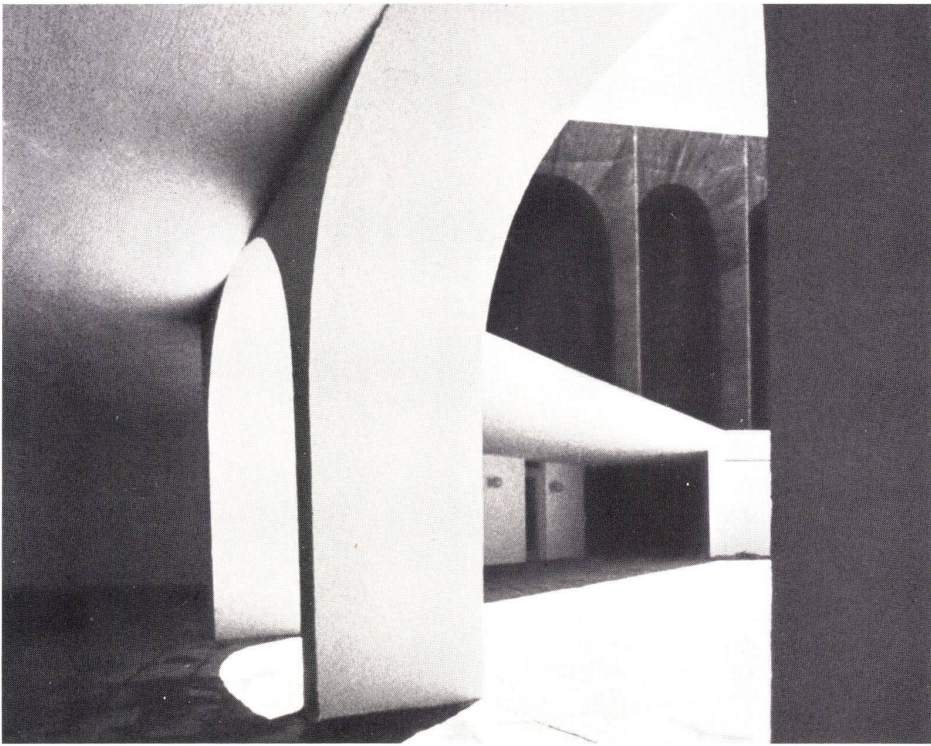
- 1 Zugangsrampe / Rampe d'accès / Access ramp
- 2 Nottreppe mit Kamin / Escalier de secours avec cheminée / Emergency stairs with smokestack
- 3 Ruheraum / Salle de repos / Resting-room
- 4 Besprechungszimmer / Salle de discussion / Conference room
- 5 Redaktionelles Zentrum / Centre de rédaction / Press room
- 6 Sala posa

14  
 Grundriß Gebäude C 1:1000.

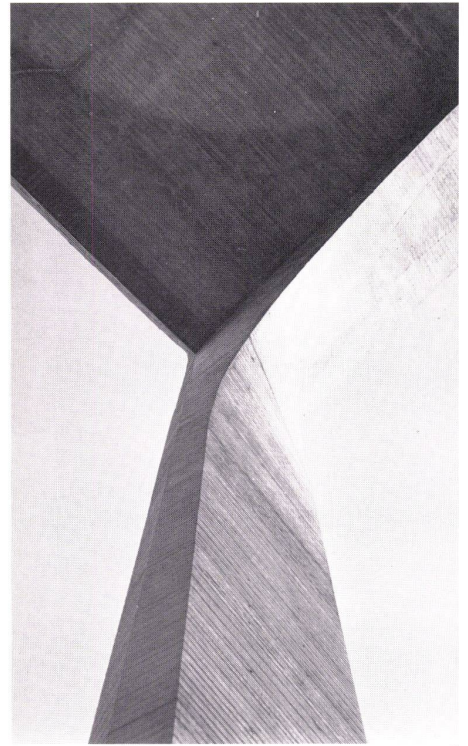
Plan du bâtiment C.  
 Plan of building C.

- 1 Zugang / Accès / Access
- 2 Restaurant
- 3 Selbstbedienungs-Restaurant / Restaurant libre-service / Cafeteria
- 4 Essenausgabe / Distribution des repas / Meal service
- 5 Küche / Cuisine / Kitchen
- 6 Innenhof / Cour intérieure / Interior courtyard
- 7 Supermarkt / Super-marché / Supermarket
- 8 Empfang / Réception / Reception
- 9 Bar
- 10 Bank / Banc / Bank





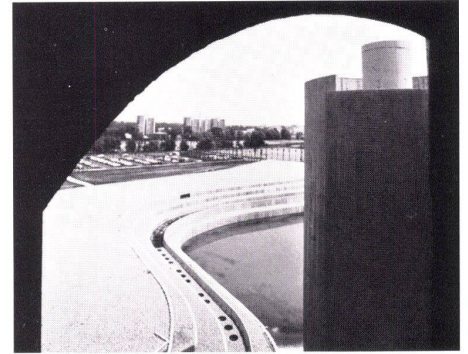
15



16



17



18

15  
Innenhof Gebäude C.  
La cour intérieure du bâtiment C.  
Interior courtyard, building C.

16  
Stützendetail.  
Détail d'un appui.  
Support detail.

17  
Fassaden-Ausschnitt Gebäude A.  
Détail de façade du bâtiment A.  
Elevation detail, building A.

18  
Blick vom obersten Geschoß des Gebäudes A auf  
Gebäude B. Links Nottreppe mit Kamin.  
Le bâtiment B vu de l'étage supérieur du bâtiment A.  
A gauche l'escalier de secours avec cheminée.  
View from top floor of building A on to building B.